



Several cylindrical containers filled with rocks are arranged in a row. Each container has descriptive text in Italian. The containers are colored red, blue, purple, and yellow.

**Container 1 (Red):** *Granito*

**Container 2 (Blue):** *Granito*

**Container 3 (Purple):** *Granito*

**Container 4 (Yellow):** *Granito*



# Das Infozentrum Sedrun als Touristenmagnet

Seit fünf Jahren leiten Yves Bonanomi, Geologe, und Alfred Schmid, Bauführer, im Auftrag der AlpTransit Gotthard AG das Infozentrum Sedrun. Der Besucherandrang ist ungebrochen gross.

Die beiden Baufachleute haben seit der Eröffnung des Infozentrums Sedrun über 1500 Besuchergruppen in den Berg «Tqorn» geführt, was mehr als 100'000 Interessierten entspricht. Sogar zentral gelegene Museen können von solchen Besucherzahlen nur träumen. Im Durchschnitt besuchen mehr als 2000 Personen im Monat das Informationszentrum. Allein im vergangenen Jahr informierten sich mehr als 27'000 Tages- und Feriengäste aus über 57 Ländern über das Projekt AlpTransit. Ob aus Neuseeland, Senegal, Nepal, Ecuador, Chile oder aus der Schweiz: Alle zeigten sich beeindruckt. Warum das so ist, erklären Alfred Schmid und Yves Bonanomi.

## Alfred Schmid, worauf führen Sie den enormen Besucherandrang zurück?

Die Baustelle Sedrun ist die interessanteste im ganzen Projekt, da hier nicht nur ein «normaler» Stollen gebaut wird, sondern eine riesige Untertagebaustelle über einen 800 m tiefen Schacht erschlossen wurde. Die Fördereinrichtung, die im September 2002 in Betrieb genommen wurde und 60 t Gewicht in 50 Sek. hochtransportiert, ist in der Schweiz die erste ihrer Art. Das Spezielle an der Baustelle Sedrun ist, dass wir mit dem Publikum stets an den Ort des Geschehens, also in den Stollen, gehen können.

## Gibt es noch andere Gründe?

Ja. Neben der projektspezifischen Attraktivität und den professionell geführten Besichtigungen bietet die Baustelle Sedrun auch das richtige Umfeld für Firmen- oder Vereinsausflüge. Wir verfügen im Tal über eine hervorragende Gastronomie und über ausreichend Hotelbetten. Die imposante Berglandschaft oder die Möglichkeit, einen Baustellenbesuch mit einem Skitag oder einer Wanderung zu verbinden, sind weitere Anziehungspunkte. Ich versichere Ihnen: Ein Besuch im Stollen hinterlässt bei allen Besuchern einen bleibenden Eindruck.

**Yves Bonanomi, als Geologe und Informationsbeauftragter sind Sie bereits seit elf Jahren beim Projekt Basistunnel im Einsatz. Was bedeutet Ihnen persönlich das Infozentrum?**

Da ich bereits sehr lange dabei bin, möchte ich auch meinen «Bubentraum» verwirklichen. Nämlich, die letzte Sprengung miterleben zu können. Zudem ist es mir eine Ehre, meinen kleinen Teil zum Gelingen dieses Projekts beizutragen. Neben der Arbeit als Baustellengeologe macht mir natürlich auch der Umgang mit den vielen Menschen im Infozentrum viel Spass.

## Was meinen Sie damit?

Wir lernen Leute aus der ganzen Welt kennen und erleben viele interessante Begegnungen. An die Blitzlichtgewitter der südostasiatischen Gäste während unserer Vorträge gewöhnt man sich rasch ... Obwohl wir unsere Referate in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Romanisch halten, reichen unsere Sprachkenntnisse natürlich nicht immer aus. Eine Delegation aus Vietnam brachte deshalb extra eine Dolmetscherin mit. Leider verstand sie kaum Fachenglisch, so dass ich den Vortrag mit «Händen und Füßen» halten musste. Trotz diesen kleinen Kommunikationsproblemen haben wir uns aber gut «verstanden».

< Durchschnittlich besuchen mehr als 2000 Personen monatlich das Informationszentrum.